

Rückblick auf unsere VpA Computeria

Um die Jahrhundertwende war das Bedürfnis gross, die Vorteile der rasant sich entwickelnden Computer auch zu nutzen und zu lernen, wie man damit umgeht. Im Jahr 2000 hat Alfred Dehm vom VpA Vorstand die Zeichen der Zeit erkannt und die VpA Computeria gegründet und Mitarbeiter - später Mentoren genannt - dafür gesucht. Für die Organisation der praktischen Arbeit mit Vorträgen und Workshops konnte Stephan Zürcher als Leiter der Computeria gewonnen werden. Das war eine grosse Zeit des Aufbruchs für alle Beteiligten: Beamer und ein Lautsprechersystem für Vorträge sowie Notebooks als Übungsgeräte in den Workshops mussten beschafft werden. Die Erstausrüstung mit Geräten wurde vom VpA übernommen. Zur Finanzierung der Ersatz-Geräte, sowie des Internet-Anschlusses und für die Kosten von auswärtigen Referenten wurde ein Mitglieds-Beitrag von 30 Fr. pro Jahr eingeführt. Dafür hatten die Mitglieder freien Eintritt zu den Vorträgen, mussten am Anfang aber noch 10 Fr. für die Teilnahme am Workshop bezahlen. Die Veranstaltungen fanden jeweils am 2. und 4. Montag des Monats statt. Die Villa Boveri stellte für die Vorträge den Gartensaal und für die Workshops später auch ihre Seminarräume zur Verfügung, was ein grosser Glücksfall war.

Die **Vortragsthemen** waren breit gefächert: von der Email-Einrichtung und -Benützung über die erfolgreiche Suche im Internet, die Fernsteuerung von PCs übers Internet bis zur Anwendung der wichtigsten Microsoft Produkten wie Excel, Word und PowerPoint.

Natürlich musste sich die Themenwahl der Entwicklung der Programme und Geräte anpassen. So wurden später auch Apple Geräte und Anwendungen ins Programm aufgenommen, die Grundlagen von Linux bearbeitet und später mit der Verbreitung von Smartphones auch deren Bedienung und interessante Apps für die verschiedensten Anwendungen.

Für die Mentoren war das oftmals ein sich Einarbeiten in ein unbekanntes Gebiet und daraus einen Vortrag zu gestalten: «*Learning by doing and teaching.*»

Aber auch Mitglieder, die auf einem Gebiet Erfahrung hatten, hielten Vorträge, wie z.B. Gestalten eines Fotobuches. Daneben sprachen auch auswärtige Referenten über ihr Fachgebiet, wie z.B. Schutz vor Bedrohungen aus dem Internet und Viren und Virenabwehr.

Die **Workshops** sollten einerseits der Vertiefung und praktischen Anwendung eines Vortragsthemas dienen aber auch der Lösung praktischer Probleme der Mitglieder.

Im Laufe der Zeit wurden die Workshops in drei Gruppen aufgeteilt:

- a) Diskussion und praktische Anwendung des letzten Vortrags,
- b) Diskussion eines Mentors mit zwei Mitgliedern am Laptop der von den Mitgliedern mitgebrachten Probleme,
- c) Ecke für Einsteiger bei der grundlegende Fragen geklärt werden konnten. So konnte jedes Mitglied die Gruppe wählen, die seinem Bedürfnis und Kenntnisstand entsprach.

Die Mitglieder hatten auch die Wahl, den **Hausbesuch** eines Mentors anzufordern, wenn es um ein Problem der Infrastruktur ging (z.B. Einrichtung WLAN, Drucker) oder wenn es ein Desktop PC war, der Probleme bereitete und nur schwierig zu transportieren war.

Bei der auf die Veranstaltungen folgenden **Kaffeerunde** in der Villa Boveri konnten im persönlichen Gespräch oft die Diskussionen fortgesetzt werden, aber auch alte Kollegen haben einander dabei getroffen und neue Freundschaften wurden geschlossen.

In den ersten Jahren nach der Gründung wurde von der Computeria die erste **Homepage** des VpA erarbeitet mit Walter Berger als 'Webmaster', natürlich in Abstimmung mit dem Vorstand - und mit grossem Koordinationsaufwand.

Als 2006 Stephan Zürcher die Leitung der Computeria niederlegte, hat ein Dreier-team von Mentoren (Marianne Olah, Manfred Oswald und Norbert Zöllner) die Leitung übernommen. Auch 2015 nach dem Rücktritt des **Leitungsteams** hat sich wieder ein Dreier-team der Leitung angenommen (Raphael Berney, Otto Slameczka und Franz Zipfel). Raphael Berney hat in dieser Zeit im VpA Vorstand die Computeria vertreten und zudem einen Fanclub von Computer Begeisterten ins Leben gerufen (XY-Treffen), der einmal monatlich sich traf und aktuelle Trends und persönliche Erfahrungen diskutierte.

Die **Computeria** erfreute sich nach ihrer Einführung grosser **Beliebtheit**. In ihrer besten Zeit zählte sie ca. 220 Mitglieder, die Vorträge waren gut besucht mit durchschnittlich 30 Mitgliedern, aber maximal auch über 50 Personen. Der Lohn für die Mentoren war neben der Befriedigung in dieser Arbeit und der Dankbarkeit der Mitglieder für die Unterstützung jährlich ein Essen zusammen mit ihren Partnern. Viele Jahre hat Marianne Olah dieses Jahresessen organisiert und immer mit einer Diashow gestaltet. Später hat Otto Slameczka diese Aufgabe übernommen. Dies hat wesentlich zu einem schönen Gruppengefühl der Mentoren beigetragen.

Zu den ca. 8 **Mentoren** der Anfangsjahre kamen später Fritz Eggimann, Max Brunner und Franz Zipfel hinzu, die mit ihren profunden Kenntnissen das Team deutlich verstärkten und viele wertvolle Beiträge zur Lösung der Mitgliederprobleme beitrugen.

Ab ca. 2018 haben die **Mitgliederzahlen** stärker abgenommen: erstmals rutschte die Zahl unter die 200er Marke. Auch die Teilnehmerzahlen in den Vorträgen und vor allem den Workshops nahm deutlich ab. Ganz prekär wurde es natürlich während der Corona-Zeit. Obwohl keine Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, hat die Computeria Video-Konferenzen angeboten und Einführungen in diese Materie veranstaltet, die ja die einzige Art, einander zu treffen war.

Der Zahn der Zeit hat aber die Mentoren nicht verschont. Immer weniger waren sie bereit, die grosse Arbeit der Vorbereitung eines Vortrags auf sich zu nehmen. Wenn auch mit Hugo Blikisdorf noch ein neuer Mentor zum Team stiess und einige Vorträge von Mitgliedern des VpA gehalten wurden, so wurde es doch immer schwieriger, interessante Vorträge zu organisieren.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, haben auch viele andere Computerias die gleiche Entwicklung durchgemacht. Dazu beigetragen hat sicher, dass viele Anwendungen vom PC auf das Smartphone abgewandert sind (Email, Whatsapp, Fotos etc.) und dort anwenderfreundlicher sind.

Mit der Fusion der beiden Badener Pensioniertenvereine wurde die Computeria als selbständige Einheit aufgelöst und in die Gruppe "Bildung und Kultur" integriert.

Insgesamt hat die Computeria doch über mehr als 20 Jahre sehr vielen Mitgliedern wertvolle Unterstützung und interessante Anregungen geboten. Die Mentoren hatten ein dankbares und interessantes Betätigungsfeld nach ihrer Pensionierung. Auch viele ehemalige Kollegen konnten sich dort treffen und neue Freundschaften wurden geschlossen. Und dass wir am Ende immer noch über 140 zahlende Mitglieder hatten ist doch ein Zeichen des Interesses und der Wertschätzung unserer Arbeit. Ihnen allen gebührt herzlichen Dank.

Initiator/Mitarbeiter/Mentoren in der Computeria waren:

Alfred Dehm,
Stefan Zürcher
Louis Deltenre

Walter Berger
Raphael Berney
Max Brunner
Heribert Burkhard
Fritz Eggimann
Hugo Blikisdorf
Walter Mosimann
Marianne Olah
Manfred Oswald
Otto Slameczka
Paul Zellweger
Franz Zipfel
Norbert Zöllner



Die Mentoren der Computeria (ca. 2008): vlnr: Norbert Zöllner, Heribert Burkhard, Manfred Oswald (kniend), Paul Zellweger, Raphael Berney, Marianne Olah, Paul Blaser, Fritz Eggimann. Es fehlen: Otto Slameczka, Walter Berger, Max Brunner, Hugo Blikisdorf, Franz Zipfel

M. Oswald 20.1.2024